

Rauchverbot am Steuer?

Diskussion bei "Willkommen Österreich" im ORF 2 am 4.5.2005
(Kurzfassung von R. Rockenbauer)

K (Mag. Armin Kaltenecker, Kuratorium für Verkehrssicherheit) Ich sehe keinen Grund, Rauchen am Steuer zu verbieten, denn es gibt keine Daten zur Unfallgefährdung.

R (Robert Rockenbauer, Österr. Schutzgemeinschaft für Nichtraucher): Aktiv- wie auch Passivrauchen ist gesundheitsschädlich. Besonders in einem kleinen Raum wie dem Auto hat Rauchen noch größere negative Auswirkungen, sowohl für den Fahrer wie auch für die Mitfahrer und ganz besonders für Kinder. (Hier müsste man von einer Kindesmisshandlung sprechen).

M (Moderatorin Martina Rupp): Politiker fordern, im Auto keine Aschenbecher mehr einzubauen, so wie in Amerika.

K: In Europa hat man einen anderen Weg gewählt. 18 Staaten haben z.B. das Handyverbot eingeführt. Das ist ausreichend ablenkend, um es zu verbieten. Nur Norwegen hat das Rauchen im Auto verboten. Es ist ein großer Unterschied, ob ich am Steuer telefoniere oder rauche. Wenn ich telefoniere, bin ich geistig und emotional abgelenkt, es kommen Botschaften, es wird etwas von mir erwartet. Die Zigarette hingegen spricht mich nicht an, sie will nichts von mir, sie lässt eine gleichmäßige Auslastung zu. Es gibt also ein unterschiedliches Ablenkungspotential auf das der Gesetzgeber einzugehen hat. Rauchen liegt unterhalb dieser Schwelle. Zweifelsfrei wäre es das beste, wir halten beide Hände am Lenker und konzentrieren uns wirklich auf das Fahren.

M: Wie soll man das überhaupt überprüfen, ob jemand raucht? Es gibt nur eine Lösung: Alle werden gefilmt und das wird regelmäßig überprüft.

R: Aber nein! Man muss doch keine Horrorszenarien spielen. Derjenige, der erwischt wird, zahlt so wie beim Handynutzung. So einfach ist das. Tatsache ist, dass jeder 20. Verkehrsunfall auf Rauchen zurückzuführen ist. Da wird mir das Kuratorium für Verkehrssicherheit recht geben, denn das hat selbst vor Jahren ein Plakat gemacht "Jede Zigarette kann die letzte sein!" Man hat eindeutig festgestellt, dass Rauchen Manipulation ist und diese Ablenkung zu einem erhöhten Unfallrisiko führt. Die Zigaretten, die aus dem Fenster geworfen werden, landen oft wieder im Wageninneren, oder dem Radfahrer auf der Hose oder sogar im Kinderwagen.

(Hier werde ich unterbrochen. Es wäre noch aufzuzählen gewesen: Eine Zigarette in der Hand behindert das sichere Lenken. Aktiv- und Passivrauchen im geschlossenen Wagen führt zu schnellerer Ermüdung. Der CO-Gehalt im Blut steigt, der Sauerstoff im Gehirn sinkt.)

M: Versicherungstechnisch ist das ja geklärt. Wenn was runterfällt, wenn man einen Unfall verursacht, ist man haftbar.

R: Es ist geregelt, was die versicherungstechnische Seite angeht. Die Gesundheitsvorsorge ist nicht geregelt. Bereits eine einzige Zigarette senkt die Daueraufmerksamkeit (Vigilanz) signifikant, sodass eine erhöhte Unfallgefahr gegeben ist, wenn z.B. jemand plötzlich auf die Straße tritt. Jedes Zigarettenanzünden bei 100 km/Stunde ergibt einen Blindflug von ca. 140 Metern.

K: Das Plakat, das gezeigt wurde, ist genau der Weg wie man das Problem lösen kann. Was wir brauchen ist kein Gesetz, sondern Bewusstseinsarbeit. Nicht wieder ein Gesetz, du musst das und das tun. Die Leute werden langsam abstumpfen und dann wirklich wichtige Vorschriften auch nicht mehr befolgen. Informieren, Bewusstsein schaffen und wir werden viele Leute finden, die sich da anschließen.

R: Dieses Bewusstsein schaffen ist gut. Wir wissen aber ganz genau, dass die Freiwilligkeiten nicht funktionieren. Man versucht es in der Gastronomie und es funktioniert nicht. Man hat den Sicherheitsgurt eingeführt und nicht gesagt, wir probieren es halt und versuchen es freiwillig, sondern es ist Gesetz geworden und wer dagegen verstößt, wird bestraft (obwohl er nur sich selbst gefährdet und nicht wie beim Rauchen am Steuer auch andere!). Ich weiß nicht wo das Problem liegt, jetzt wieder Angst zu haben vor Gesetzen. Aufklärung ist die eine Seite, aber ohne gesetzgeberische Maßnahmen geht es nicht. Unser Tabakgesetz ohne Sanktionen führt genau dazu -wie Sie sagten, dass man Gesetze nicht mehr ernst nimmt. Deshalb kann ich die Frau Gesundheitsministerin nur bitten, endlich ein Tabakgesetz mit Sanktionen zu machen.

(An dieser Stelle wollte ich noch mittels eines Aufklebers den Brand im Montblanc-Tunnel am 24.3.1999 zeigen: 39 Tote durch eine aus dem Auto geworfene brennende Zigarettenkippe. Leider ließ die Moderatorin kein weiteres Wort mehr zu und brachte stattdessen Ansichten rauchender Autofahrer wie "Mein Auto ist mein Haus und niemand kann mir dort das Rauchen verbieten", ohne zu erwähnen, dass das für Privatstraßen, nicht aber öffentliche Straßen gilt.)